

Einwohnerzahl, Lage

243.967 Einwohner, Metropolregion Hamburg

Einbindung des Projekts in Klimaschutzaktivitäten

Das „Förderprogramm Energie für Verbraucher“ ist Teil des 2009 aufgelegten Klimaschutzkonzepts des Landkreises.

Projekthintergrund

Um den Bürgern einen Anstoß zur Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen in den eigenen vier Wänden zu geben, stellte der Landkreis Harburg 600.000 Euro Fördermittel für wirtschaftlich sinnvolle und schnell umsetzbare Energiesparmaßnahmen bereit. Die Förderungen sollten Breitenwirkung entfalten, die Maßnahmen für die Bürger überschaubar sein, und zu spürbar niedrigeren Energiekosten führen. Das Programm sollte bestehende Angebote integrieren, ergänzen, vernetzen und gezielt in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Der Landkreis verfolgt damit vier Ziele: 1) die Reduzierung von CO₂-Emissionen, 2) die Ansprache einer Vielzahl von Verbrauchern, 3) etwas zu fördern, das nicht von Bund oder Land gefördert wird und 4) die Einbindung der heimischen Wirtschaft und des Handwerks.

Umsetzung

Das Förderprogramm bestand aus den drei Säulen Energieberatung, Stromeffizienz und Wärmeeffizienz. Bei Energieberatungen, die durch das Angebot der Verbraucherzentrale und des Deutschen Hausfrauen Bunds (DHB) Niedersachsen abgedeckt werden, übernahm der Landkreis Harburg für seine Bürger den sonst üblichen Eigenanteil von bis zu 75 Euro je Beratung. Die Dienstleistung wurde somit kreisweit kostenfrei angeboten. Zusätzlich dazu rief der Landkreis ein eigenes Beratungsangebot ins Leben. Gebäudeeigentümer, die ihr Objekt energetisch sanieren wollten, erhielten einen Zuschuss von maximal 250 Euro für eine Sanierungsberatung. Diese Beratung war aufwändiger als die Beratungsleistung der Verbraucherzentrale, aber weniger aufwändig als die sehr detaillierte BAFA Beratung. Sie beinhaltete eine Vor-Ort-Besichtigung zur Datenaufnahme, eine Schwachstellenanalyse der energetisch relevanten Bauteile sowie Verbesserungsvorschläge zur Energieeinsparung. Darüber hinaus erhielten die Bürger

Abb. 1: Auftakt mit Petra Atzenbeck (DHB/Verbraucherzentrale-Energieberatung), Oliver Waltenrath (Klimaschutzmanager), Michael Sagawe (stellv. Geschäftsführer der Re-El GmbH), Rainer Rempe (Landrat). Abb. 2: Heizungspumpenaustausch in einem Privathaushalt.



Umsetzung

einen Überblick zu Fördermöglichkeiten und einen Auswertungsbericht mit Ausblick auf die Energieeinsparungsmöglichkeiten hinsichtlich der CO₂-Emissionen. Zur Steigerung der Stromeffizienz erhielten Haushalte, die ihr altes Kühl- oder Gefriergerät durch ein Gerät mit dem Effizienzlabel A+++ ersetzen wollten, eine Abwrackprämie in Höhe von 75 Euro. Das gleiche Angebot galt für alte Heizungspumpen, die durch hocheffiziente Neugeräte ersetzt wurden. Zur Förderung der Wärmeeffizienz förderte der Landkreis den hydraulischen Abgleich für jedes Heizungssystem mit maximal 200 Euro. Die dadurch gewährte effizientere Wasserverteilung ermöglicht bei gleichbleibender Wärmeabgabe bis zu 15% weniger Heizaufwand.

Die Fördermittel wurden ausschließlich zur Maßnahmenförderung verwendet. Ein Budget für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit war nicht vorhanden, die bewilligten Förderanträge sprachen sich von allein herum. Um die Akzeptanz und Verbreitung des Programms innerhalb der Bevölkerung und bei den beteiligten Akteuren zu fördern, bearbeitete die Stabsstelle Klimaschutz die Anträge innerhalb kürzester Zeit und brachte sie bei Bewilligung schnell zur Auszahlung.

Projektzeitraum

09/2012 bis 12/2014

Einspareffekte

Von 09/2012 bis 12/2014 wurden 6.393 Förderanträge bewilligt und 600.000 Euro ausgeschüttet. Gefördert wurden 3.697 Heizungsoptimierungen, 2.890 Kühl-/Gefriergeräte (A+++), 1.535 Energieberatungen der Verbraucherzentrale /DHB sowie 287 Energieberatungen mit Sanierungsabsicht. Die geschätzte CO₂-Vermeidung beläuft sich allein für Geräte auf circa 1.558 Tonnen CO₂.

Projektpartner und -beteiligte

Die Stabsstelle Klimaschutz der Kreisverwaltung (BMUB gefördertes Klimaschutzmanagement) entwickelte und betreute das „Förderprogramm Energie für Verbraucher“. Kooperationspartner waren zudem CO₂-Online, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), die drei Energieversorger im Landkreis, die Kreis-handwerkerschaft, Re-El Elektroschrottreycling, die Energieberatung der Verbraucherzentrale/DHB sowie alle zwölf Kommunen im Landkreis Harburg.

Finanzierung

Bis 2014 stellte der Landkreis 600.000 Euro eigene Haushaltsmittel für das Projekt bereit. Das Programm wurde komplett eigenfinanziert und beinhaltete keine externen Fördermittel.

Ansprechpartner/-in

Oliver Waltenrath
Stabsstelle Klimaschutz
Schloßplatz 6, 21423 Winsen (Luhe)
Telefon: (04171) 693-648
E-Mail: o.waltenrath@lkharburg.de

Stand: Mai 2015

Fotos: Landkreis Harburg